

## Vortragsankündigung

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Ernst Steinicke**

(Institut für Geographie der Universität Innsbruck, Studiendekan der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften)

## Von Königreichen und Alpinisten in den Tropen – Uganda und sein Ruwenzori-Gebirge

**Dienstag, 19. Juni 2018, 18:30 Uhr**

Hörsaal III, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, Erdgeschoß

### Zum Vortrag

Der Vortrag beginnt mit einer regionalgeographischen Einbettung des Themas im zentral- bzw. ostafrikanischen Raum. Dort wurden die meisten Schutzgebiete bereits unter der Kolonialherrschaft eingerichtet. Es überrascht daher nicht, dass diese ohne Berücksichtigung der einheimischen Bevölkerung entstanden sind. Auch der ugandische „Ruwenzori Mountains National Park“ (RMNP, gegründet 1992), der im dritthöchsten Berg Afrikas, dem vergletscherten Mt. Margherita (5110 m), gipfelt und in dem die höchstgelegenen Nilquellen liegen, wurde gegen den Willen der ansässigen Bergbevölkerung errichtet. Der Naturschutz verschloss somit den allgemeinen Zugang in das Höhenstockwerk über 2200 m. Innerhalb des Gebirges wurde dadurch ein Bevölkerungsdruck erzeugt, der gegenwärtig zu einer massiven Abwanderung führt.

Der Vortrag befasst sich sowohl mit der demographischen Problematik als auch mit der ethno-politischen sowie ökonomischen Dimension dieses Prozesses. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen hierbei die Autonomiebestrebungen der Gebirgsethnie und ihre räumlichen Konsequenzen sowie der vom Parkmanagement propagierte Alpentourismus, der die wirtschaftliche Situation der Gebirgsbevölkerung verbessern soll.

### Zur Person des Vortragenden



#### Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Ernst Steinicke:

**Ernst Steinicke**, geb. in Innsbruck, ist Ao. Univ.-Prof. am Institut für Geographie der Universität Innsbruck, Studiendekan der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften und Leiter der Arbeitsgruppe „Demographic Change in the Alps – Ethnic Minorities“. Er studierte Geographie in Innsbruck, promovierte 1984 mit einer Dissertation über „Das Kanaltal. Sozialgeographie einer Minderheitenregion“ und habilitierte sich 1990 mit einer Studie zum Thema „Friaul-Friuli. Bevölkerung und Ethnizität“. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit blieb bis heute die Erforschung ethnogeographischer und aktueller demographischer Prozesse in Gebirgsräumen – von den Alpen über die Sierra Nevada in Kalifornien, den West-Kaukasus, die Anden, den Hohen Atlas bis hin zu den tropischen Hochgebirgen Afrikas.

In den letzten 14 Jahren hat Ernst Steinicke vier aufeinanderfolgende FWF-Projekte eingeworben. In diesen entwickelte er das „Amenity Migration“-Konzept, das er als Fulbright-Professor an der University of California at Davis im Jahr 2006 in der kalifornischen Sierra Nevada kennenlernte und auf den Alpenraum übertrug. Auch seine aktuellen Forschungen betreffen die neuen Gebirgsbewohner der Alpen, ihre Auswirkungen auf Siedlung und Flur.

Daneben engagiert sich Steinicke in der Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia und Uganda. Als Leiter eines FFG-Projekts wird sein Team Ende Juni 2018 ein neues Alpenvereins-Kartenwerk über den Mt. Kenya vorstellen, das u.a. lokalen Tourismusorganisationen monetäres Einkommen bringen soll, denn tausend Stück dieser Karten gehen diesen zum Verkauf zu. Mit den Auswirkungen von solchen lokalen, gemeinnützigen Tourismusgruppen hat sich Steinicke am Mt. Kenya sowie im ugandischen Ruwenzori-Gebirge wissenschaftlich befasst. Wichtige Resultate sind im vorliegenden Referat zusammengefasst.